



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

GRAD
DX
161
.W83
1880
BUHR

A 916,431



Laideblüten.

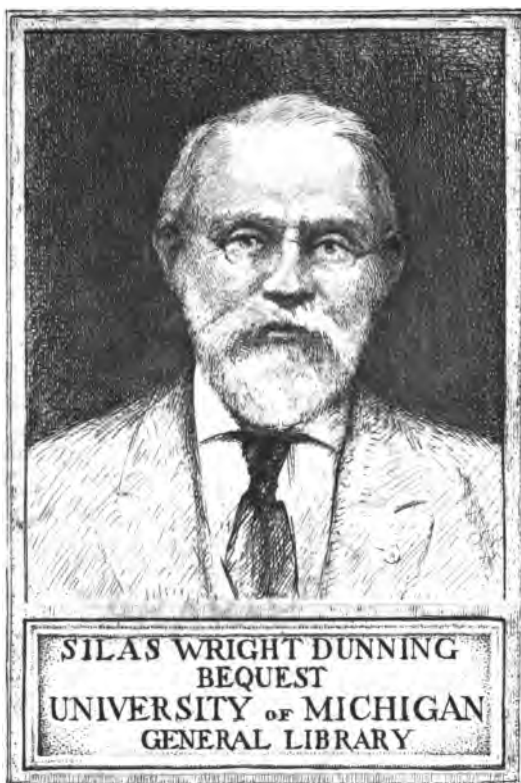
Volkslieder
der
transsilvanischen Zigeuner.

Inedita,
Originaltexte und Verdeutschungen.

Von
Dr. Heinrich von Wlislöcki.

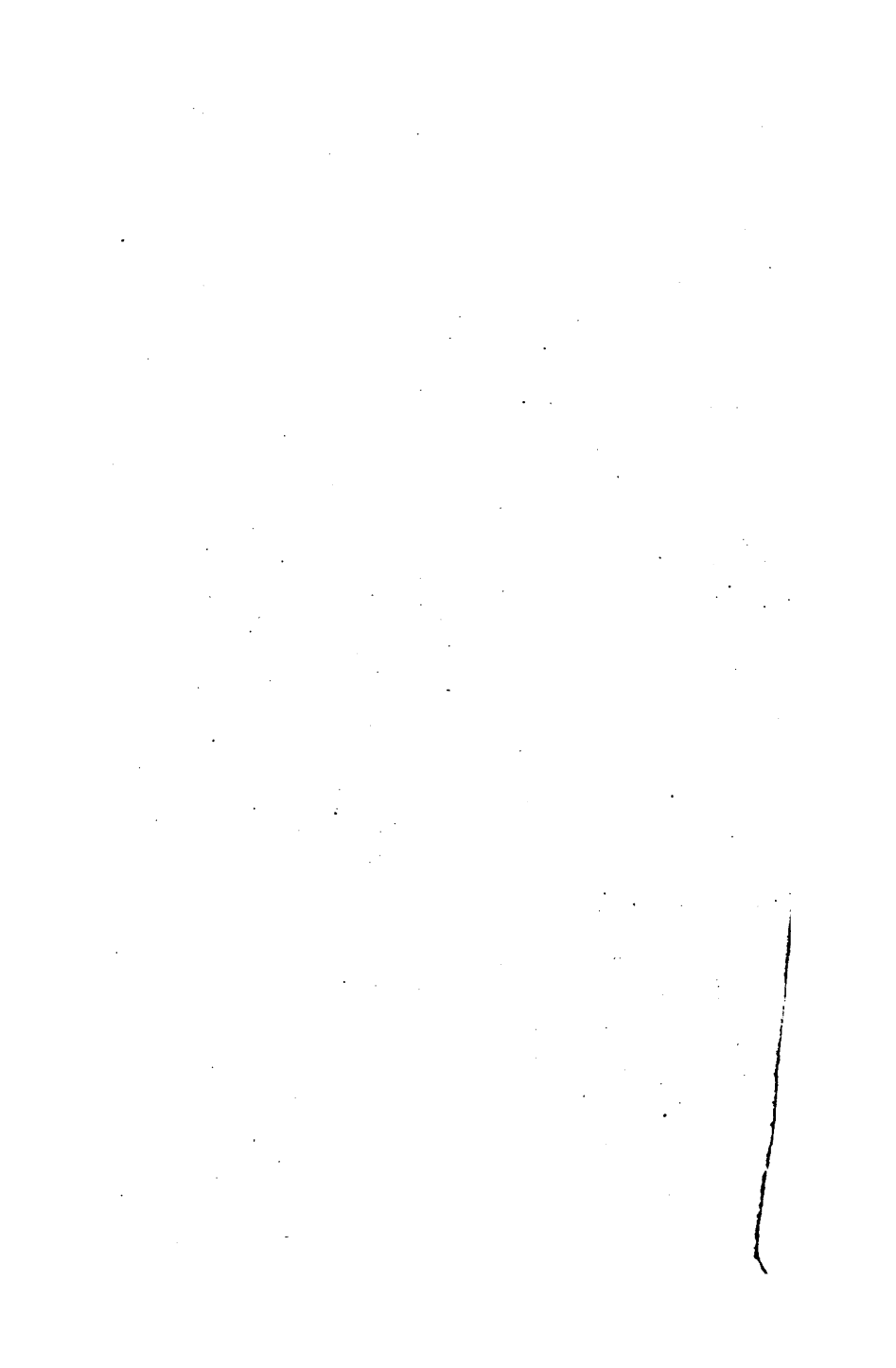


Leipzig 1880.
Wilhelm Friedrich.
Verlag des „Magazin für die Literatur des Auslandes“



SILAS WRIGHT DUNNING
BEQUEST
UNIVERSITY OF MICHIGAN
GENERAL LIBRARY





HAIDEBLÜTEN.



Volkslieder
der
transsilvanischen Zigeuner.

Inedita,
Originaltexte und Verdeutschungen.

Von
Dr. Heinrich von Wliskocki.



Leipzig 1880.
Wilhelm Friedrich.
Verlag des „Magazin für die Literatur des Auslandes“.

id

x

1

83

80

hr

GL/ Buhr
DUNN
Schindler
197-0119
12-09-87

Meiner Mutter

gewidmet.



I.

*Na janav ko dad mr'o as,
Niko mallen mange as,
Miro gule dai merdyas,
Pirani man pregelyas;
Uva tu o hegedive,
Tu sal mindik pash mange.*

Meinen Vater kannt' ich nicht,
Mir an Freunden es gebricht,
Meine Mutter längst schon starb,
Und mein Liebchen längst verdarb;
Du allein, o Geigenklang,
Ziehst mit mir die Welt entlang.



II.

Jăndre rîlos buşăreşie.
Jăndre Lisa gule moşie;
Cînger, cînger tîci cîngar
Sike satri andr' udar:
Le satris tîe matyros.
Sigo cai tîe mangaros.

Blumen, Freund, such' auf der Wiese,
Küsse such' bei deiner Liese!
Sing' und spring' mit frohem Sinn
Vor den Schwiegervater hin;
Wird berauscht der Alte sein,
Kannst du leicht um Liebchen frei'n.

III.

*Gule dele rupune,
Cero de e romñake;
Cero me na kamava,
The diñas lake devla.*

Meinem Weib mag Gott bald geben
In dem Himmel ew'ges Leben;
Will ins Himmelreich nie ziehen,
Wird's von Gott auch ihr verliehen.

IV.

*Cumide man pirani,
Cinav tut yek bulyori;
De man muysi the sovav,
Yek menteve tut cinav;
Uva tu man na kames,
Cinav tut selo caces.*

Küss' mich, Mägdlein, zart und klein,
Und ich kauf' ein Band dir fein,
Lass' mich ruh'n, Kind, dir im Arm,
Kauf' ich dir ein *Mente**) warm;
Wirst du aber treulos mir,
Kauf' ich einen Stecken dir.

*) Der zur magyarischen Nationaltracht gehörige Mantel.

V.

Rakli kamel luludya,
Raklo kamel urviba;
Gadshi kamel mai caven,
Manush kamel mai balen.

Mägdlein wünscht sich Bänder, Rosen;
Knabe wünscht sich bunte Hosen;
Weib wünscht Kinder sich, ganz kleine,
Mann wünscht sich — recht viele Schweine.

VI.

Andro vesha me atshav
Imar eña dshivesa,
Adai mira pirana
Ekvare maid dikhava; —
Kana man cuminelas,
Eña kurka th'atshavas;
Kana man the kamelas,
Eña bersha th'atshavas.

Hier im Wald, am grünen Hage,
Steh' ich Armer schon neun Tage;
Will mein Liebchen einmal sehen,
Hier muss es vorübergehen;
Hätt' es Küsse mir versprochen,
Stände gern ich hier neun Wochen;
Würden jemals wir ein Paar,
Stände hier ich auch neun Jahr'.

VII.

*Sigo avel kolonda,
Kasht, manro na dikhela;
Dela shaloske bica
Kashta enke marikla.*

Christtag wird sehr balde nah'n,
Ach! seit lang' kein Holz wir sah'n;
Ende Gott des *Jobágy's* *) Not,
Schick' ihm Holz und weisses Brot.

*) Der Leibeigene.

VIII.

*Devla diñal te cirla
Lume m'reske luludya,
Enke tatyares luma,
Enke diñal pashala;
Devla ja te pal mange,
Kere more shuladyom
Kai skamino me shardyom.*

Gott, du hast die Welt entzückt,
Hast mit Blumen sie geschmückt,
Hast erwärmt die weite Welt
Und den Ostertag bestellt;
Kehr' nun, Gott, bei mir auch ein;
Meine Hütt' ist ausgefegt,
Reines Tischtuch aufgelegt.

IX.

Shukar ciriklo shadel,
Romores rakles çucel:
„Hei! pinkeshish mar avel,
„The hamar yevend brishtel.“

Froh das Vöglein im Walde singt,
Froh das Zigeunerkindlein springt:
„Wird es nur einmal Pfingsten sein,
„Ist vergessen des Winters Pein!“

X.

Pal o kasht perel paitrin;

Ei! kashke pirani hin!

Kashke pirani nañi:

Adaleske kam nañi.

Von dem Baume fällt das Blatt,
Glücklich, wer ein Liebchen hat!
Wer in Liebchens Arm nicht ruht,
Dem fehlt auch des Feuers Glut.

XI.

*O na cinger luluyä,
So tuke phenen, shuna:
„Jivar cag andro ñikai,
Ñiko tatyarel ñikai,
Sam aiso romani cai.“*

O zertritt die Blume nicht,
Hör' nur was zu dir sie spricht:
„Lass mich leben im Lenz, so lind,
Niemand schützt vor Kält' mich und Wind,
Bin ja, wie du, ein Zigeunerkind.“

XII.

*Andro vesha, andro bar,
Shaldel ciriklo shukar;
Andre gulyi, gulyi dai,
Avla kereskres e cai.*

Nur im Wald und nur im Ried —
Singt das Vöglein froh sein Lied;
Nur in süsster Mutterhut,
Dort, gedeiht das Mägdlein gut.

XIII.

*Tras marav me sorales,
Sar e roma sorales,
Megish na ne mange ci;
Mai dukhal miro voyi!
Te me mayd barvalyovas,
Kija vatro kovlyaravas —
Lake voyi, sar yek tras,
Barvaleder ñik' avlas.*

Schmiede das Eisen, schmied' es hart,
Schmied' es nach rechter Zigeunerart,
Bleib' bei alledem sehr arm,
Herz, mein Herz, voll Leid und Harm!
Doch hätt' ich gewonnen ein grosses Gut,
Könnst' ich bei dieser Feuerglut
Schmieden Feinliebchens Herze weich,
Niemand wäre, wie ich so reich.

XIV.

Shukares hin parne cai
Kese roklye shukar mai, —
De m're kale romne cai,
Megish inkab me dikhav;
Pashlyol yo, the me kamav,
Randav la, the me kamav.

Schön ist wohl die weisse Maid,
Schöner noch ihr seid'nes Kleid, —
Mein Zigeunerliebchen braun,
Mag ich doch viel lieber schau'n;
Legt zu mir ins Gras sich still,
Und es herzt mich wie ich will.

XV.

*Kana m're dai man kerdyas,
Bish bersha imar phirdyas;
Budes hin e bish bersha,
Megish cunes mistiba.*

Seit die Mutter mich gebar,
Sind vergangen zwanzig Jahr;
Zwanzig Jahre — lange Zeit,
Wenig Wonne, doch viel Leid!

XVI.

*Hin ek cavo terneçar,
Na hin lestar mai shukar;
Andro foros, andro gav
Shukareder na dikhav.
Kana kamel: bashavel,
Akor lime rovarel;
Ek them opre the phires:
Malles leske na rakhes.*

Es ist mein Lieb ein junger Knab',
Wie es keinen zweiten gab;
Mag zur Stadt, ins Dorf ich geh'n,
Solchen kann ich nirgend seh'n.
Ach! mit seinen Melodein
Macht er weinen Gross und Klein;
Auf der ganzen weiten Welt,
Ist kein zweiter so bestellt.

XVII.

*Cing'ral devla pirana,
The cingalyal pirana;
Yektes pirani tardyas,
Avres pedig cag cordyas,
The man trites cag çailyas*

Gott du magst mein Liebchen richten:
Ihr das falsche Herz vernichten;
Einen hat sie nur belogen,
Und den Zweiten nur betrogen,
Mich als Dritten ausgesogen!

XVIII.

*Miro dumo man dukhal,
Ratvales tu man mardyal;
Megish avres kamava;
Voyi m'ro na marcha!*

Weh, mein Leib schmerzt fürchterlich,
Denn du schlugst um jenen mich;
Schlag' mich, schlag' mich immerhin,
Schlägst mir weder Herz noch Sinn!

XIX.

*Beshel cores ciriklo,
Hin mange bibacht baro;
Cumide man pirani,
Sastyar tu munro voyi.*

Vöglein sitzt im Ried allein,
Gross ist Mägdlein meine Pein;
Komm nur, küsse mich geschwind,
Heil' das Herz mir schönes Kind.

XX.

*Mar tut dela the merav,
The rakleya na dihav;
Janes sivem so peñal,
Munri goyi tu ilyal,
Munro punro calayal,
Munro voyi tu hailal.*

Straf dich Gott, du falsche Maid,
Mit dem grössten Herzeleid;
Denn seit ich dich, Maid, geseh'n,
Ist es um mein Herz gescheh'n,
Hast mich fest an dich gebannt,
Und geraubt mir den Verstand!

XXI.

Munro saso mai matyi,
Pocivinel m're voyi;
De bacht dela pishale,
The jial laces leske!
The munre saso matyi,
Marela kade ratyi;
Akor hamar yov sovel,
Kai m're voyi pocivinel.

Schwiegermutter ist besoffen,
Jetzt kann ich auf Ruhe hoffen;
Gott! Du magst den Schenken segnen,
Unglück soll ihm nie begegnen!
Ist die Alte nur berauscht,
Zeigt sie sich wie ausgetauscht;
Mukst nicht, legt sich, mäuschenstill, —
Und ich treibe, was ich will.

XXII.

*Kana homas terneçar,
Has man pirani shukar;
De most coro phuro hin,
Nane pirani man hin.*

Als ich war ein junges Blut,
Mägdlein mir im Arme ruht;
Doch jetzt bin ich alt und schwach,
Und kein Mägdlein läuft mir nach.

XXIII.

*Kana m're dai man kerdyas,
Upro man ñiko gindyas;
Pal' e car me pushlyomas,
Kai brishind man kerestlyas.*

Als die Mutter mich geboren,
Hat sich niemand um mich geschoren;
In dem Gras bin ich gelegen,
Und getauft hat mich der Regen.

XXIV.

*O m're gule hegedive,
Tu devel manro mange;
The yekvar na basavav,
Akor caces rovyarav.*

O die Geige gibt mir Leben,
Trunk und Speis' muss sie mir geben;
Wenn ich einst nicht geigen kann,
Bin ich ein verlornen Mann.

XXV.

The m're voyi man dukhal,
Posici cuces tu sal;
Bapale me basavav,
Paletyunes paslyovav.

Will vor Leid mein Herz zerspringen,
Hör' im Sack kein Geld ich klingen;
Spiel' ein Lied ich auf der Geigen,
Bring' so Hunger, Schmerz zum schweigen.

XXVI.

Pro ōsos gadsī caces,
The dinasel pal shoshes;
Uva yon roven roma,
The maid ñilai yo avla!

Kommt der Herbst, ist froh der Bauer,
Steht der Jäger auf der Lauer;
Der Zigeuner weint allein
Um des Sommers Sonnenschein!

XXVII.

The me dsav e kvika bos
Mindig ternores kamos;
Niko phures kamavas,
The somnaka davelas.

Lebt' ich auch noch hundert Jahr',
Junge liebt' ich immerdar;
Einen Alten brauch' ich nicht,
Wenn er mir auch Gold verspricht.

XXVIII.

Gule mire dai merdyas,
Mire vodyi the merdyas;
Bilatar niso kamav,
Feder avlas, the merav.

Seit im Grabe mein Mütterchen ruht,
Ist so trüb mir, so traurig zu Mut;
Hab' auf der Welt ja keinen Schatz,
Drum ist das Grab für mich der beste Platz.

XXIX.

*Pal o cumut çatcol çar,
Pash e len sovel e car;
Beshe rakli pash mange,
Kamav tut, kai man kame.*

Wenn das Tal im Mondlicht glänzt,
Ruht der Weidbaum schaumgekränzt;
Komm, o Mägdlein, setz dich nieder,
Sieh, ich lieb dich, lieb mich wieder.

XXX.

*Pal e romñi piravas,
Te e romña kamavas;
Romña mange kinavas,
The pirani me avlas!
Te mange so anelas?
Coripen the phuriben.*

Einst hab' ich nach Lieb geschmachtet
Und nach einem Weib getrachtet;
Hab ein Weib mir nun errungen,
Das mein Arm in Lieb umschlungen,
Und was hat's mir eingebracht?
Hat mich elend, alt gemacht!

XXXI.

*Çailal man kurve, piyal man,
Andre leibis te miklal man!
Cing'ral devla l're voyi,
Sar cingalyal m'ro voyi.*

Dirn', du hast mich ausgesogen,
Bis auf's Hemd mich ausgezogen!
Gott soll dir das Herz versengen,
Und dem meinen gleich zersprengen!

XXXII.

*Cavo cino ternaçar,
Hin tuť bokrita shukar;
Stayi tiri shukarde,
Voyi tiri dinile.*

Junger Knabe, junges Blut,
Straussgeschmückt ist wohl dein Hut!
Ist dein Hut auch straussgeschmückt,
Bleibt der Sinn dir doch verrückt!

XXXIII.

Terneçar e cajori
Hin jilton somnakuñi,
Uva julyi the romñi
Hin cag cunala avri.

Junges Mägdlein frisch und frank,
Gleicht wohl dem Ducaten blank;
Alte Jungfer, alte Frau,
Gleicht dem Unkraut auf der Au.

XXXIV.

*Eñavardes phuro hin,
Parnebalengres me hin;
Mindig jilyom te madyom,
Imar biçerengres som;
Bute yiv the barvala,
Cordycenas miren yakha;
Me na janav the corel,
Inke kamav the merel.*

Habe mein neunzigstes Jahr erreicht,
Alter hat mir das Haar gebleicht;
Wandern und betteln Tag und Nacht,
Hat mich schon lange lahm gemacht,
Winterkälte und Winterwind
Raubt' mir ein Auge, machte mich blind;
Kann mir jetzt gar nichts, gar nichts erwerben,
Kann nicht mehr stehlen, drum möcht' ich sterben!

XXXV.

Okoli, pal o pañi
Cumindyas man pirani;
Ode hin meg o pañi,
Uva nañi pirani;
Ode pañori shikol,
Miri pirani pashlol.

Drüben, wo still ein Bächlein rauscht,
Hab ich mit Liebchen oft Küsse getauscht;
Bächlein rauschet im Tale noch immer,
Doch mein Vielliebchen küsst mich nimmer,
Bächleins Wellen im Tale fließen,
Wo Blumen am Grabe Liebchens spriessen.

XXXVI.

*Pal ceros kece cerha,
Pa' phuv kece luluya;
De m're kale romñe cai,
Megish inkab me dikhav.*

Sterne hat der Himmel viel',
Blumen hat die Erde viel';
Mein Zigeunerliebchen braun,
Mag ich doch viel lieber schau'n.

XXXVII.

*Ñikana man cisme has,
Mola nañi pavelas;
Uva romñi man ehas,
Ode voyi m'ri çadyas.*

Stiefel hab' ich nie gehabt,
Mich am Wein auch nie gelabt,
Doch ein Weib ich einst besass,
Das mein Lebensmark auffrass.

XXXVIII.

*Pro yevend romen marel,
Yiv te bärval len marel;
Devla gule rupune,
Kai tatyares e lime.*

Winterwind und Winterschnee
Bringt Zigeunern Leid und Weh!
Frost und Kälte und kein Brod;
Komm', o Lenz, end' unsre Not!

XXXIX.

*The me ternes havavas,
Me ketane havavas;
Parne maraklyi ehas,
Te na shil man havelas.*

Wenn ich jung noch, rüstig wäre,
Ging ich stracks zum Militäre;
Müsst dann nicht für's Essen sorgen,
Wär' vor Wind und Kält' geborgen.

XL.

*Na rove m're gule dai,
The pashlol temes t're cai;
Devel lime phiravel,
Upre ceros isbinel.*

Mutter nicht trüb', nicht traurig sei dir zu Mut,
Wenn auch dein Kindlein in fremder Erde ruht;
Die ganze Erde ruht ja in Gottes Hand,
Der über uns alle einen Himmel gespannt.

Sämmtliche, hier mitgetheilten Lieder, stammen aus Siebenbürgen und zwar aus der Klausenburger, Karlsburger, Kronstädter und Sz.-Udvarhelyer Gegend. Die Orthographie entspricht der H. v. Meltzl'schen Transscriptionsmethode des „Rom“ (Zigeunerischen), dergemäss *c* = *tsch*, *ç* = *ch*, *j* = *dsch*, *ñ* = *nj*, *sh* = *sch*. (Cf. Meltzl, Jile Romane; Volkslieder der Transsilvanisch-Ungarischen Zigeuner. Klausenburg, 1878. S. 1.) —

Klausenburg, Juni 1880.

